

**Samstag,
10. Januar**

10. Tag des Jahres
Sternzeichen: Steinbock
Namenstag: Gregor, Paulus, Wilhelm

Nachgeblättert

2014 – Die angeschlagene kirchliche Verlagsgruppe Weltbild beantragt Insolvenz. Das teilt das Unternehmen in Augsburg mit.

2013 – Bei einem Doppelschlag sunnitischer Extremisten auf die schiitische Minderheit in der pakistanischen Stadt Quetta werden mindestens 86 Menschen getötet.

2010 – Die Einwohner der zu Frankreich gehörenden Übersee-Départements Martinique und Französisch-Guayana entscheiden sich gegen eine größere Selbstständigkeit.

2005 – In Italien tritt ein strenges Rauchverbot in Restaurants und öffentlichen Gebäuden in Kraft. Das Verbot gilt auch am Arbeitsplatz, auf Bahnhöfen und Flugplätzen.

2000 – Der damals weltgrößte Onlinedienst AOL übernimmt Time Warner, den damals größten Medienkonzern der Welt, für 184 Milliarden Dollar (179 Mrd. Euro).

1975 – Bundeskanzler Helmut Schmidt gibt nach sechseinhalb Jahren Bauzeit den Hamburger Elbtunnel für den Verkehr frei.

1946 – Die erste Vollversammlung der Vereinten Nationen wird in London eröffnet. Delegierte aus 51 Staaten nehmen teil.

1920 – Der Friedensvertrag von Versailles tritt in Kraft.

1863 – In London nimmt die erste U-Bahn der Welt ihren Betrieb auf.

Zahl des Tages

3,6

Das Minus der Sozialversicherung ist in den ersten neun Monaten 2014 kleiner geworden. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, lag das Defizit bei 3,6 Milliarden Euro und damit 0,5 Milliarden Euro unter dem des Vorjahreszeitraums. Einnahmen von 407,3 Milliarden Euro (plus 3,2 Prozent) standen Ausgaben von 410,9 Milliarden Euro (plus 3,0 Prozent) gegenüber. Unter Sozialversicherung werden unter anderem gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung, allgemeine Rentenversicherung, soziale Pflegeversicherung und die Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst.

Aufgespießt

1996 – *dpa* meldet: Im Auto auf einem Rastplatz in Bayern hat ein junges Paar seine Hochzeitsnacht verbracht. Sie erläuterten, sie müssten die Hochzeitsnacht im Auto verbringen, da ihre Wohnung von den Hochzeitsgästen belegt sei.

Geburtstag



1945 – Rod Stewart (70), britischer Sänger („Sailing“)

1980 – Sarah Shahi (35), US-Schauspielerinnen („Person of Interest“)

1939 – Scott McKenzie, amerikanischer Sänger („San Francisco (Be Sure To Wear Some Flowers In Your Hair)“), gest. 2012

1880 – Grock, Schweizer Musikclown („Grock – nit m-ö-ö-glich“), gest. 1959

1858 – Heinrich Zille, deutscher Zeichner und Sozialkritiker („Mein Milljöh“), gest. 1929

Todestag

1971 – Coco Chanel, französische Modeschöpferin, geb. 1883

1778 – Carl von Linné, schwedischer Naturforscher, entwickelte die Grundlagen der bis heute gültigen biologischen Systematik und Nomenklatur, geb. 1707

Bürgerbegehren: Ringen um ein großes Verkehrsprojekt im Coburger Land

Landrat hält Plädoyer für Flugplatz

Michael Busch bricht eine Lanze für den Neubau in der Gemeinde Meeder. Das Verkehrsprojekt sei ein Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Und es sei für die gesamte Region Coburg unverzichtbar.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – Willi Kuballa, Rechtsdirektor der Stadt Coburg und Geschäftsführer der Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg, bedankte sich am Freitag ausdrücklich bei Landrat Michael Busch, SPD. Dieser hatte zuvor in einer Pressekonferenz im Landratsamt deutlich Position für den Neubau eines Flugplatzes zwischen Wiesenfeld, Herbartsdorf und Neida bezogen, so denn am Ende des derzeit laufenden Planfeststellungsverfahrens eine Genehmigung für das Verkehrsprojekt steht.

Anlass für diese klare Aussage ist das derzeit laufende Bürgerbegehren. Damit wollen Flugplatzgegner den Landkreis Coburg zwingen, als Gesellschaft aus der Projektgesellschaft auszusteigen. Das, so Busch, hielte er für „ein völlig falsches Signal für die gesamte Region und ihre Wirtschaft“.

Busch zeigte sich am Freitag „froh“ darüber, dass auch Rainer Matern, Vorsitzender der CSU/Landvolk-Fraktion im Kreistag, in dieser Woche ein Bekenntnis zum Neubau eines richtlinienkonformen Verkehrslandeplatzes abgelegt hatte (*Neue Presse* vom Donnerstag). Es sei nun einmal Tatsache, dass die Brandensteinebene in Coburg nicht ausgebaut werden könne. Die Ausnahme-genehmigung für den Instrumentenflug mit Geschäftsflugzeugen über den 31. Dezember 2019 hinaus werde zudem keinesfalls verlängert.

Minister überzeugt

Dies habe, so Busch, nach anfänglicher Skepsis auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, CSU, einsehen müssen. Deshalb habe er, nach Rücksprache mit Ministerpräsident Horst Seehofer, für den Flugplatz-Neubau eine Förderung von maximal 15 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Das ist die Hälfte der geschätzten Kosten von 30 Millionen Euro.

Dies, so Michael Busch, unterstreiche, wie wichtig der Verkehrslandeplatz im Raum Coburg für dessen Wirtschaftsstruktur sowie die Ansiedlung und den Erhalt von Arbeitsplätzen in Oberfranken und Südtüringen sei. Das habe er als Landrat nie in Zweifel gezogen. Zwar sei er zunächst davon ausgegangen, dass die Brandensteinebene „ertüchtigt“



Landrat Michael Busch hat sich am Freitag eindeutig für den Bau eines Verkehrslandeplatzes bei Neida ausgesprochen, wenn das Luftamt Nordbayern das Planfeststellungsverfahren mit einem positiven Beschluss – der Baugenehmigung – abschließt.
Foto: Archiv Neue Presse

werden kann, doch habe er sich überzeugen lassen müssen, dass dies nicht mehr möglich sei. Das sei mit zahlreichen Gutachten belegt, und „das muss man als Fakt zur Kenntnis nehmen“. Michael Busch werfe den Initiativen, die jetzt mit einem Bürgerbegehren gegen den Flugplatz-Neubau mobil machen, vor, solche Tatsachen zu ignorieren.

Fakt sei auch, dass die Brose-Unternehmensgruppe mehrfach versucht habe, am Flugplatz Bamberg die Installation einer Anlage für Instrumentenflug durchzusetzen. Das sei dort jedoch unmöglich. Deshalb habe Brose seine Unterstützung für den neuen Verkehrslandeplatz im Landkreis Coburg verstärkt – beispielsweise, indem das Unternehmen zusätzlich drei Millionen Euro an Investitionsmitteln zur Verfügung stelle. Damit sinke der Beitrag des Landkreises auf zwei Millionen Euro; ursprünglich sollten es fünf sein. Da es gelungen sei, die Stadt Coburg davon zu überzeugen, zusätzlich 500 000 Euro für den Flugplatzbau zu übernehmen, liege der Anteil des Kreises jetzt bei 1,5 Millionen Euro. Dies, so Busch, sei vom Kreistag als großer Verhandlungserfolg bewertet worden. Es sei „hanebüchen“, wenn die Bürgerinitiativen unter Hinweis auf diese Investitions-



„Diejenigen, die für das Bürgerbegehren unterschreiben, sollen wissen, welche Konsequenz die Ablehnung des neuen Verkehrslandeplatzes hat.“

Michael Busch, Landrat

bäude am Sinit-Kreisel bei Einberg ausläuft. Wöhner werde dann mit diesem Betriebsteil an einen neuen Standort wechseln: entweder in die Gemeinde Meeder, wenn der Verkehrslandeplatz dort kommt, oder nach Haßfurt, wo bereits eine solche Einrichtung in Betrieb ist.

Als „völligen Schwachsinn“ bezeichnete der Landrat Gerüchte, wonach Unternehmer auch deshalb den neuen Flugplatz fordern, „um zum Einkaufen nach Mailand oder Paris zu fliegen“. Er sei notwendig, damit Firmen im Wirtschaftsraum Coburg wettbewerbsfähig bleiben. Wenn als Gegenargument gebracht

werde, dass im Großraum München auch Anfahrtszeiten zum Airport von über einer Stunde hingenommen werden müssten, dann sei die Schnelligkeit, mit der sich der neue Flugplatz bei Neida erreichen lässt, ein Standortvorteil Coburgs, sagte Busch.

Eine Region wie das Coburger Land, die von den Folgen des demografischen Wandel hart getroffen werde, müsse alles zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen unternehmen, weil diese es sind, „die Menschen bei uns halten“. Dies sei überlebenswichtig für den Raum, der von der Industrie geprägt werde und nicht vom Tourismus. Müsse die Brandensteinebene nach 2019 geschlossen werden und gebe es keinen Ersatz, dann sei das „eine Katastrophe für die Region“.

Kein Nachtflugbetrieb

Der Landrat räumte ein, dass vom Flugplatz Menschen betroffen sind. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Autobahn durch das Coburger Land, die einstige Gegner heute wie selbstverständlich nutzen würden. Dies werde seiner Überzeugung nach auch für Unternehmen gelten, beispielsweise in Bad Rodach, die sich bislang nicht für den Neubau des Flugplatzes bei Neida aussprechen. Befürchtungen, wonach dort ein Nachtflugbetrieb ermöglicht wird, zerstreute Michael Busch. Flugzeiten würden, wie schon heute in Coburg, nur zwischen 6 und 22 Uhr genehmigt werden.

Mitglieder und Unterstützer

Mitglieder der Projektgesellschaft „Verkehrslandeplatz Coburg“ sind die Stadt und der Landkreis Coburg, die Industrie- und Handelskammer, die Firmen Brose und Kapp (Coburg), die Firmen Schumacher (Ebersdorf) und Wöhner (Rödental) sowie der Aero Club Coburg. „Offene Unterstützer“ der Projektgesellschaft sind die Firmen bkl-lasertechnik (Rödental), Diepa Drahtseilwerk Dietz und Federnfabrik Dietz (Neustadt), Finori (Niederfüllbach), Friedenstab Plastik (Rödental), Gaudlitz (Coburg), Adolf Gottfried (Großheirath), GPM Geräte- und Pumpenbau (Merbelrod), Otto Hauch (Coburg), Hermann Koch (Coburg), Hinrichs Electronic (Coburg), Alfred Jahn (Grub am Forst), Kaeser Kompressoren (Coburg), KÜS – Kfz-Ingenieurbüro Stirner (Coburg), Kupek (Coburg), Lasco Umformtechnik (Coburg), Leise (Coburg), Lewuco (Meeder), Martin Metallverarbeitung (Ebersdorf), PROC-IT Consulting (Coburg), Proding (Coburg), ROS (Coburg), Sauer (Neustadt), Schenker Deutschland (Coburg) Schiffauer (Kronach), Willi Schillig Polstermöbelwerke (Ebersdorf), Verpa Folie (Weidhausen), Werkzeugmaschinenfabrik Waldrich (Coburg), Hans Weber Maschinenfabrik (Kronach).

Kreistag denkt schon an Sondersitzung

Ist das Bürgerbegehren zum Verkehrslandeplatz erfolgreich, folgt der Bürgerentscheid. Das ist eine Wahl. Ob sie etwas bringt, steht auf einem anderen Blatt.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – Im Landkreis Coburg leben rund 72 000 Wahlberechtigte. 4320 von ihnen müssen deshalb ihre Unterschrift leisten, damit das Bürgerbegehren gegen den Verkehrslandeplatz bei Neida erfolgreich ist. Bürger der Stadt Coburg dürfen sich nicht daran beteiligen.

Wird diese Zahl erreicht, entscheidet der Kreistag innerhalb eines Monats in einer Sondersitzung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens und damit über die anschließende Durchführung eines Bürgerentscheids. Dieser muss binnen drei Monaten an einem Sonntag stattfinden. An der Abstimmung müssen sich mindestens 10 800 Bürger beteiligen, um das vom Gesetzgeber festge-



Mit solchen Plakaten wird in Neida gegen den geplanten Flugplatz demonstriert.



„Im Planfeststellungsverfahren werden die Argumente ausgetauscht. Wir müssen nicht mit Messern und Äxten aufeinander los gehen.“

Willi Kuballa, Geschäftsführer der Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg

legte Quorum von 15 Prozent der Wahlberechtigten zu erreichen.

In dem Bürgerentscheid geht es darum, den Landkreis Coburg zu zwingen, aus der Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg auszutreten. Weil die Kündigungsfrist laut Gesellschaftsvertrag jährlich zum 30.

Juni endet, muss der Bürgerentscheid vorher stattfinden, damit dieser im Falle seines Erfolgs zum 1. Januar 2016 wirksam werden kann.

Das wiederum hat Auswirkungen auf den Abgabetermin der Unterschriftenlisten des laufenden Bürgerbegehrens. Diese müssen bis spätes-

tens 20. Februar beim Landratsamt eingereicht sein. Der Bürgerentscheid, der wie eine Wahl organisiert wird, belastet die Kreiskasse mit rund 100 000 Euro.

Derzeit läuft beim Luftamt Nordbayern das Planfeststellungsverfahren für den Neubau des Verkehrslandeplatzes bei Neida. Dabei werde geprüft, ob der Flugplatz notwendig ist und welche Belastungen dieser für Menschen, Tiere und Umwelt bedeutet, so Landrat Michael Busch am Freitag. Willi Kuballa, Geschäftsführer der Projektgesellschaft, rechnet frühestens bis Ende dieses Jahres mit einem Ergebnis. Liegt ein positiver Beschluss vor – die Baugenehmigung – kann dagegen vor dem Verwaltungsgericht Klage erhoben werden.

Sollte der Bürgerentscheid erfolgreich sein, muss der Landkreis aus der Projektgesellschaft Verkehrslandeplatz Coburg austreten. Landrat Busch erwartet dann, dass der Flugplatzbau von den anderen Gesellschaftern weiter verfolgt wird und diese den Kostenanteil des Kreises – 1,5 Millionen Euro – übernehmen. Er habe dann lediglich sein Mitspracherecht und Vetorecht verwirkt, nicht aber Planung und Bau gestoppt.

Halbzeit beim Bürgerbegehren

Coburg – 2177 Wahlberechtigte aus dem Landkreis Coburg haben sich bis Freitag in die Unterschriftenlisten für das Bürgerbegehren „Gegen den Verkehrslandeplatz Meeder-Neida“ eingetragen. Damit sei bereits die Hälfte der erforderlichen Unterschriften eingegangen, um einen Bürgerentscheid durchsetzen zu können, ob der Flugplatz notwendig ist und welche Belastungen dieser für Menschen, Tiere und Umwelt bedeutet, so Landrat Michael Busch am Freitag mit. Die Unterschriftensammlung läuft bis 19. Februar. „Dann müssen die letzten Unterschriften bei den Beauftragten eingegangen sein“, heißt es in der Pressemitteilung. In der Gemeinde Ahorn haben sich bislang 17 Wahlberechtigte für das Bürgerbegehren eingetragen, in Bad Rodach 864, in Dörfles-Esbach neun, in Ebersdorf bei Coburg 56, in Großheirath 15, in Grub am Forst zwei, in Itzgrund keine, in Lautertal 191, in Meeder 420, in Neustadt 230, in Niederfüllbach fünf, in Rödental 103, in Seßlach keine, in Sonnefeld 130, in Untersiemau 56, in Weidhausen 18 und in Weitraisdorf 61.

www.facebook.com/gegenVLPMeederNeida